

»Es geht um die Menschen, nicht um die Anzahl der Bücher«

Fachleute aus deutschen Fachstellen treffen sich im dänischen Sonderburg zur jährlichen Fachstellenkonferenz



Die jährliche Konferenz der Bibliotheksfachstellen in Deutschland fand dieses Jahr an einem besonderen Ort statt: Die 35 Kolleginnen und Kollegen aus dem ganzen Bundesgebiet trafen sich im Multikulturhaus in Sonderburg – gelegen im benachbarten Dänemark. Foto: Claudia Knauer

Rund 35 Fachleute aus der deutschen Bibliothekswelt trafen sich Mitte September im Multikulturhaus in Sonderburg zur jährlichen Fachstellenkonferenz. Die Leiterinnen und Leiter der Fachstellen, die die Bibliotheksarbeit in den deutschen Bundesländern befördern und unter anderem Fachberatung leisten und Weiterbildung anbieten, sowie Bibliothekarinnen aus Schleswig-Holstein und Nordschleswig machten sich schlau zum Thema »Chance statt (Corona)-Krise«. Die Konferenz wurde vom Verband Deutscher Buchereien Nordschleswig in Zusammenarbeit mit der Büchereizentrale Schleswig-Holstein organisiert.

Besonders spannend war für die Teilnehmer das Erleben dänischer Bibliothekskultur, aber auch der Vergleich zwischen deutscher und dänischer Bibliotheksarbeit. Stephan Schwering, Leiter der Hauptstelle der Stadtbibliothek Düsseldorf warf einen Blick in die Zukunft seiner Bibliothek, die gerade jetzt neue Räume bezieht, und machte klar, dass eine Trennung in digitale und analoge Welt nicht möglich oder wünschenswert ist. Gerade Corona habe die Chancen der digitalen Angebote aufgezeigt, die aber auch eine vernetzte Gemeinschaft notwendig machen. Es reicht nicht, alleine E-Bücher oder YouTube-Videos hochzuladen und den

Nutzer bzw. die Nutzerin damit dann allein zu lassen. »Digitale und analoge Räume müssen zum Dritten Ort der Zukunft zusammengeführt werden«, so sein Credo. Das traf durchaus auf Widerhall bei den Vorträgen der dänischen Referentinnen. Sowohl die Vorsitzende des dänischen Bibliothekschefverbandes, Pia Henriette Friis, wie auch Lotte Hviid Dhyrbye, Leiterin der Denkfabrik »Tænk tanken Fremtiden Biblioteker«, zeigten ihren deutschen Kolleginnen und Kolleginnen, wie digital in Dänemark gearbeitet wird, ohne dabei aus den Augen zu verlieren, dass es die gedruckten Medien gibt. Im Gegenteil, es gibt dabei sogar einen zarten Anstieg bei den Ausleihzahlen und die E-Bücher hatten ihr Hoch unter Corona, ohne das in Gänze auf Dauer zu halten.

Beindruckt waren die deutschen Bibliothekarinnen vom zupackenden Zugang im Dänischen. Fehlerkultur, »erst mal machen«, ausprobieren, Fehlschläge zulassen und andere an Wissen und Erkenntnissen teilhaben lassen, waren wichtige Schlagworte in den Vorträgen von Friis und Dhyrbye. Ebenso wichtig sind Kooperationen, betonten beide. Dafür lieferte Charlotte Pedersen, Bibliothekschefin in Middelfart, mit der Kulturinsel ein Beispiel. In einem Haus auf einer künstlichen Insel residieren Kino, Fremdenverkehrsbüro, Café, Restaurant und Bibliothek ohne störende Trennwände unter einem Dach. An einem langen gelben Tresen werden alle bedient, egal wohin es sie zieht. Mit dieser Kulturinsel wird aktive Stadtentwicklung betrieben, wie es auch in Sonderburg mit dem Multikulturhaus an der Hafentfront der Fall ist.

Birgit Lücke, Leiterin der Stadtbücherei Warendorf, erläuterte kenntnisreich, wie sie mit einem Projekt der Kulturstiftung »hochdrei« in ihrem Ort

versucht, Bibliothek und Bürger zusammenzuführen, um die Zukunft der Stadt positiv zu verändern. Ihr Fazit war, dass es viel Überzeugungsarbeit im politischen Bereich zu leisten gibt, um zu Ergebnissen zu kommen, wie sie zum Beispiel auch in den Niederlanden zu sehen sind.

Beeindruckt waren die deutschen Bibliothekarinnen vom zupackenden Zugang im Dänischen.

Der Verband Deutscher Büchereien, der im südlichen Dänemark – Nordschleswig genannt eine Zentralbücherei, vier Filialen und zwei Bücherbusse unterhält, lud am Abend zu einer Führung durch das neue Deutsche Museum Nordschleswig in Sonderburg ein. Hier erfuhren die Gäste viel über die wechselvolle

Geschichte des deutsch-dänischen Grenzlandes und die Geburtsstunde der deutschen Minderheit. Sie entstand mit der Volksabstimmung über die Grenzziehung 1920, die jetzt, bei aller Kritik am damaligen Verfahren, seit nunmehr 101 Jahren ein friedliches Zusammenleben sichert.

Die Kommune Sonderburg bedankte sich bei den Gästen mit einem kleinen Empfang im Museum.

Am Dienstag besuchten die deutschen Gäste die Bibliothek in Esbjerg und in Kolding. Überall stehen der Servicegedanke und der Ansatz, dem Bürger/der Bürgerin einen Raum im Mittelpunkt zu geben. Der Satz der Koldinger Bibliothekschefin, Pia Henriette Friis, auf die Frage, wie viele Medien und Entleihungen sie hat: »Es geht um die Menschen, nicht um die Anzahl der Bücher«, fasste den dänischen Geist der Bibliotheksarbeit treffend zusammen, stellten

die deutschen Bibliothekarinnen und Bibliothekare fest.

In Esbjerg faszinierten der Erzählbaum, die vielen einzelnen Themenräume, die sich an unterschiedliche Altersgruppen wenden, aber auch der große offene Raum, der sich ebenfalls in der Koldinger Bibliothek findet. »Räume, ob digital oder analog, neu denken« – diese Idee nahmen dem Vernehmen nach die Besucherinnen und Besucher zurück mit nach Deutschland.

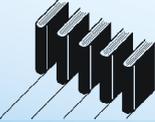
Im Anschluss an den öffentlichen Teil der Fachstellenkonferenz am Montag und die Exkursion in die dänischen Bibliotheken am Dienstag tagte der Vorstand intern in den Flensburger Räumen der Büchereizentrale Schleswig-Holstein.

*Claudia Knauer,
Büchereidirektorin des Verbandes
Deutscher Büchereien Nordschleswig*

ANZEIGE



BIS-C 2021
<5th. generation>
Archiv- und Bibliotheks-Informationssystem



DABIS.eu
Gesellschaft für Datenbank-Informationssysteme

DABIS.eu - alle Aufgaben - ein Team

Synergien: WB-Qualität und ÖB-Kompetenz
Modell: FRBR . FRAD . RDA Szenario 1 + 2
Regelkonform RDA.RAK.RSWK.Marc21.MAB
Web . SSL . Integration & Benutzeraccount
Verbundaufbau.Cloud/Outsourcing-Betrieb

Archiv Bibliothek Dokumentation

singleUser	System	multiUser
Lokalsystem	und	Verbund
multiDatenbank		multiServer
multiProcessing		multiThreading
skalierbar	performance	stufenlos
Unicode	DSGVO-konform	multiLingual
Normdaten	GND RVK	redundanzfrei
multiMedia	eMedia	Integration

Software - State of the art - flexible

32 Jahre Erfahrung Wissen Kompetenz
Leistung Sicherheit Datenschutz
Standards Offenheit Individualität
Stabilität Partner Verlässlichkeit
Service Erfahrung Support
Generierung Customizing Selfservice
Outsourcing Cloudbetrieb SaaS
Dienstleistung Zufriedenheit
GUI.Web.XML.Z39.50/SRU.OAI-METS

Portale mit weit über 17 Mio Beständen

<https://Landesbibliothek.eu> **<https://bmnt.at>**
<https://OeNDV.org> **<https://VThK.eu>**
<https://VolksLiedWerk.org> **<https://bmdw.at>**
<https://Behoerdenweb.net> **<https://wkweb.at>**

DABIS GmbH

Heiligenstädter Straße 213, 1190 Wien, Austria
 Tel. +43-1-318 9777-10 Fax +43-1-318 9777-15
 eMail: support@dabis.eu <https://www.dabis.eu>

Zweigstellen: 61350 - Bad Homburg vdH, Germany / 1147 - Budapest, Hungary / 39042 - Brixen, Italy

Ihr Partner für Archiv-, Bibliotheks- und DokumentationsSysteme